

„Wir werden uns auf das Kernthema ‚Dentalhygiene‘ konzentrieren“

Interview: Prof. Dr. Werner Birglechner zur Medical School 11 i. Gr. und dem praxisDienste Institut für Weiterbildung

Ende Mai hat im wunderschönen Ambiente des Alten Hallenbads in Heidelberg der erste Probestudententag „Dentalhygiene“ der Medical School 11 i. Gr., gemeinsam mit dem Alumnitreffen des praxisDienste Instituts für Weiterbildung stattgefunden.

Zwei Hauptvorträge von PD Dr. Katrin Nickles (Uni Frankfurt) und Dr. Dr. Barbe (Uni Köln) bildeten den Rahmen, der ergänzt wurde durch Karrieregeschichten und zwei Vorträge von Prof. Dr. Werner Birglechner zum Unterschied zwischen „Aufstiegsfortbildung und Studium“ und zur Entwicklung der beiden Berufe „Dentalhygiene“ und „Physician Assistant“.

Für Interessenten am Studium „Physician Assistant“ gab es eine parallele Veranstaltung. Die Teilnehmer konnten sich während des Events intensiv mit Dozenten und Absolventen über ihre Erfahrungen austauschen und nach den Vorträgen in die Studiengänge hineinschnuppern. Beispiele für Gruppenarbeiten, Testathefte und vieles mehr wurden von Absolventinnen mit viel Begeisterung vorgestellt. Im Anschluss an das Event stand uns Prof. Dr. Werner Birglechner für ein Interview zur Verfügung.

Die Medical School 11 in Heidelberg i. Gr. ist nun schon Ihr drittes Hochschulprojekt. Was können wir diesmal erwarten?

Prof. Dr. Werner Birglechner: In die Konzeptionierung der Medical School 11 sind alle bisherigen Erfahrungen als geschäftsführender Gesellschafter der beiden Hochschulen in Köln und Rheine eingeflossen. Wir haben an verschiedenen Stellschrauben gedreht, um ein absolut einzigartiges Projekt zu starten. Zunächst einmal entwickeln wir die Hochschule auf einem wunderbaren Campusareal mitten in Heidelberg. Studentenapartments, ein Boarding-House, ein internationaler Kindergarten sowie Arzt- und Zahnarztpraxen als berufspraktische Ausbildungszentren bilden einen „Hochschulcampus der angewandten Versorgung“, eingebettet in das wunderschöne Grünflächenareal des „Anderen Parks“. Dies ist in Deutschland einzigartig.

Und selbstverständlich haben wir auch die Studiengänge selbst weiterentwickelt: mehr berufspraktischen Bezug, weitreichende Möglichkeiten der berufspraktischen Vertiefung und noch modernere Lernmethoden. Auch bei der Trägerschaft wollten wir neue Wege gehen. Wir haben die Hochschule als „Wir-Projekt der Gesundheitsbranche“ für Gesundheitsberufe konzipiert. Alle Aktionäre kommen aus der Gesundheitsbran-



Prof. Dr. Werner Birglechner erläuterte im wunderschönen Ambiente des Alten Hallenbads in Heidelberg die Entwicklung der beiden Berufe „Dentalhygiene“ und „Physician Assistant“.

Foto: Medical School 11 i. Gr.

che – und so wird es auch in Zukunft bleiben.

Sie haben in Köln den ersten Studiengang Dentalhygiene & Präventionsmanagement in Deutschland gestartet. Wie sind Ihre Planungen für Heidelberg?

Birglechner: Der Studiengang ist in Köln sehr erfolgreich gestartet. Zum Zeitpunkt des Verkaufs meiner Geschäftsanteile an der Hochschule waren fast 150 Dentalhygienikerinnen immatrikuliert. Dennoch habe ich Verbesserungspotenzial gesehen, welches sich mit den Partnern in Köln und Rheine leider nicht umsetzen ließ, weshalb ich diese Ideen nun in Heidelberg umsetze: mehr praktische Ausbildung am Phantomkopf und am Patienten – geteilt in Vorklinik und Klinik! Ebenso wird es eine fachpraktische Vertiefung in der „Mobilen Betreuung Pflegebedürftiger“ geben. Beides waren Wünsche der Studenten, mit denen wir gemeinsam Verbesserungspotenziale identifiziert und umgesetzt haben.

Welche Studiengänge werden Sie noch anbieten?

Birglechner: Wir möchten im Herbst 2019 zunächst mit zwei Studiengängen starten: „Dentalhygiene“ und „Physician Assistant“. Die Studiengänge haben starke Übereinstimmungen. In beiden Fällen handelt es sich um neue Gesundheitsfachberufe in Deutschland, die in Delegation abrechenbare Leistungen unmittelbar am Patienten erbringen. Beide Berufe haben enormes Zukunftspotenzial: Sie werden zu tragenden Säulen im zukünftigen Gesundheitswesen! In einem zweiten Schritt sind dann natürlich weitere Studiengänge geplant.

Wann geht es auf dem Campbell-Campus los?

Birglechner: Der Ausbau der Hochschule ist eng mit der Campuserweiterung abgestimmt. Wir hoffen, so schnell wie möglich in den Campbell-Campus ziehen zu können, aber dort sind zunächst umfangreiche Renovierungs- und Umbauarbeiten notwen-

den, dann studiere ich Dentalhygiene, oder ich arbeite im Management, dann studiere ich eben Praxismanagement. Eine „erlegende Wollmilchsau“ macht keinen Sinn. Viel wichtiger ist uns die umfangreichere praktische Qualifikation auch für den Einsatz von Dentalhygienikerinnen in der Betreuung Pflegebedürftiger.

Wie ist der Studiengang Dentalhygiene im Detail aufgebaut, wie lange dauert er, und was kostet das Studium?

Birglechner: Für ZFAs wird es individuelle Anrechnungsmöglichkeiten geben. Bei erfolgreicher Anrechnung der Ausbildung kann die Regelstudienzeit auf vier Semester reduziert werden. Während des Studiums kann man weiterhin in einer Zahnarztpraxis arbeiten und man verbringt nur ca. eine Woche pro Monat an der Hochschule. Das kann man recht gut mit der Berufstätigkeit vereinbaren. Das Studium kostet 650 Euro pro Monat, also 15.600 Euro für die verkürzte Variante. Der Besuch einer Aufstiegsfortbildung am praxisDienste Institut für Weiterbildung wird auf das Studium angerechnet und sorgt für reduzierte Studiengebühren. Ein Pass-Kurs wird mit zwei, die ZMP mit 16 und die DH-Aufstiegsfortbildung mit 30 ECTS-Studienpunkten angerechnet. Jeder Studienpunkt reduziert die Studiengebühr um 80 Euro, praxisDienste-Absolventinnen können so bis zu 2.400 Euro sparen.

Sie planen neben der Hochschule auch die Ansiedlung des praxisDienste Instituts für Weiterbildung am Campbell-Campus.

Birglechner: Ja, wir wollen sowohl akademische als auch subakademische Aufstiegsfortbildungen für Zahnmedizinische Fachangestellte ansiedeln und Synergien unter einem Dach nutzen! Neben der Medical School 11 i. Gr. werden wir deshalb auch das praxisDienste Institut für Weiterbildung auf dem Campus ansiedeln. Das praxisDienste Institut, dessen Gründer und wissenschaftlicher Leiter ich bin, ist gemessen an der jährlichen Absolventinnenanzahl die Nr. 1 bei den Aufstiegsfortbildungen für Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen (ZMP) und Dentalhygienikerinnen (DH) in Deutschland. Wir führen diese Angebote in 14 Städten durch, aber die Zentrale wird nun neu auf dem Campbell-Campus in Heidelberg angesiedelt werden.

3. Bego Clinical Case Award

Implantologie: Wettbewerb der besten klinischen Fälle

Der Bego Clinical Case Award zeichnet implantologische Fälle aus, die unter Verwendung von *Bego-Implant-Systems*-Produkten versorgt wurden, kündigt das Unternehmen an. Die Fälle sollten aus den Fachgebieten der Implantatchirurgie, der navigierten Chirurgie, Weichgewebsregeneration, der prothetischen Rehabilitation oder einer Kombination dieser Themen stammen.

Zahnärzte und Studenten der Zahnmedizin aus der ganzen Welt sind eingeladen, an dem Wettbewerb teilzunehmen. Pro Teil-

nehmer können mehrere Patientenfälle zur Bewertung durch eine unabhängige Fachjury eingereicht werden. Die besten Fälle werden ausgezeichnet, beispielsweise mit einer Einladung zur 5. Bego Implant Systems Global Conference 2020 „Art Of Implantology“ in Amsterdam (inklusive Flug, Hotel, Gebühren), einem *iPad Pro 256 GB Wi-Fi* oder einem *Bose SoundTouch 30 Series III* kabelloses Music System. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2019. Weitere Informationen unter www.bego.com

Info

medical school 11
Hochschule für Gesundheitsberufe

Medical School 11 i. Gr.*
Brückenstraße 28
69120 Heidelberg
Telefon: 06221-649971-0
E-Mail: studium@medicalschooll1.de
Internet: www.medicalschooll1.de

*Vorbehaltlich der staatlichen Anerkennung und Studiengangakkreditierung